



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

Burg Monreale

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Das Baumaterial

Das Steinmaterial, das für die Errichtung der Mauerstrukturen des Bergfrieds, der befestigten Ringmauer und der angrenzenden Zisterne (*Zu Zubu*) verwendet wurde, stammt aus dem Territorium von Sardara und besteht aus 6 Gruppen: Schiefer, Sandstein, Mergel-sandstein, Basalt, Trachit und Flusskiesel (Abb. 1)¹.

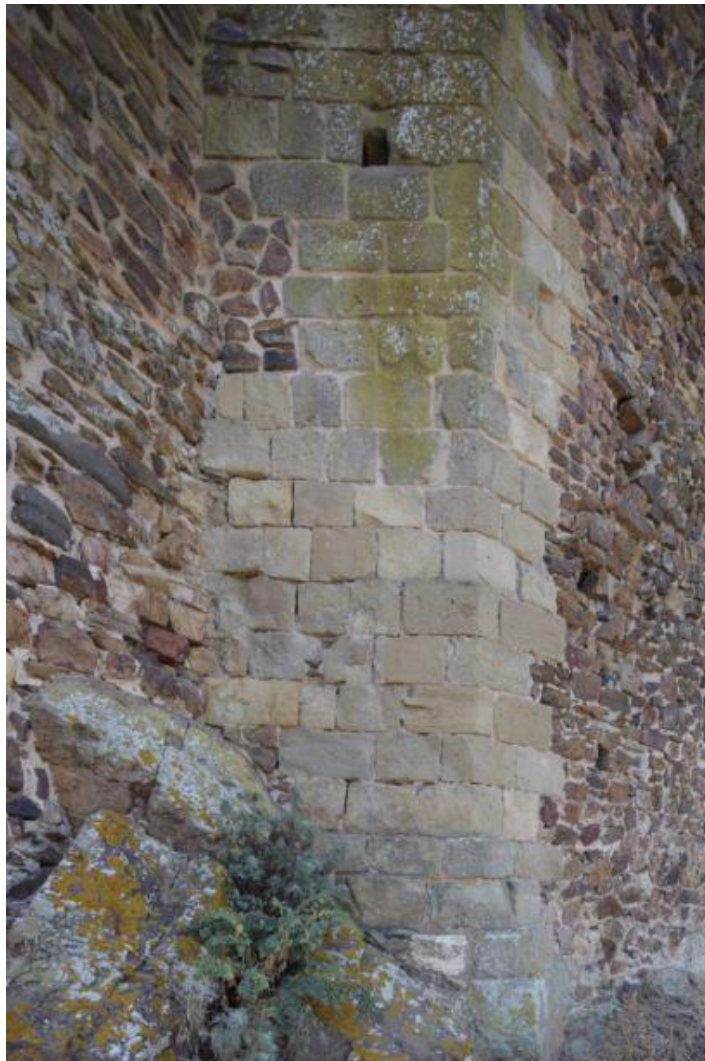


Abb. 1 - Die Nordostecke von außerhalb der Außenmauer des Bergfrieds (Foto von Unicity S.p.A.).

¹ UCCHEDDU 2004, p. 187.

Der Schiefer wurde überwiegend in leicht behauenen oder unbearbeiteten Blöcken verarbeitet, während der Sandstein und der Mergelsandstein in behauenen Blöcken verwendet wurde (Abb. 2).



Abb. 2 - Mauerwerk im Inneren des Raums theta (Foto von R. Bordicchia).

Basalt und Trachit wurden grob bearbeitet, an einigen Stellen findet sich jedoch auch behauenes oder wiederverwendetes Material, wie zum Beispiel Fragmente von prähistorischen und römischen Mühlsteinen². Während der archäologischen Untersuchungen im Inneren des Bergfrieds wurden außerdem größere Mengen von Baumaterial aus Ton gefunden (Abb. 3), die unterschiedlichen Funktionskategorien angehören, wie Elemente zur Abdeckung des Daches (Coppi und Embrici), Ziegel sowie Elemente zur Ableitung des Wassers (Röhren und Regenrinnen aus Ton)³.

² *Ibidem*, S. 188.

³ ARRU 2001, SS. 115-124.

Als Bindemittel für das Mauerwerk wurde drei Sorten von Kalkmörtel verwendet, die sich in ihrer Farben, ihrer Konsistenz sowie dem Typ der Einschlüsse voneinander unterscheiden; außerdem wurde ein Mörtel auf der Basis von Schlamm verwendet.

Bei den Bodenbelägen wurde 4 Typen unterschieden: Cocciopesto, Zementkonglomerat, Kiesel und Steinplatten. Besonders interessant ist der Pflasterbelag ersten Innenhofes, gefertigt aus rechteckigen Blöcken aus grauem Trachit, ausgestattet mit einer oder mehreren Rippen in der Stärke der Platte, so dass sie ohne Bindemittel ineinander gesteckt werden konnten⁴.

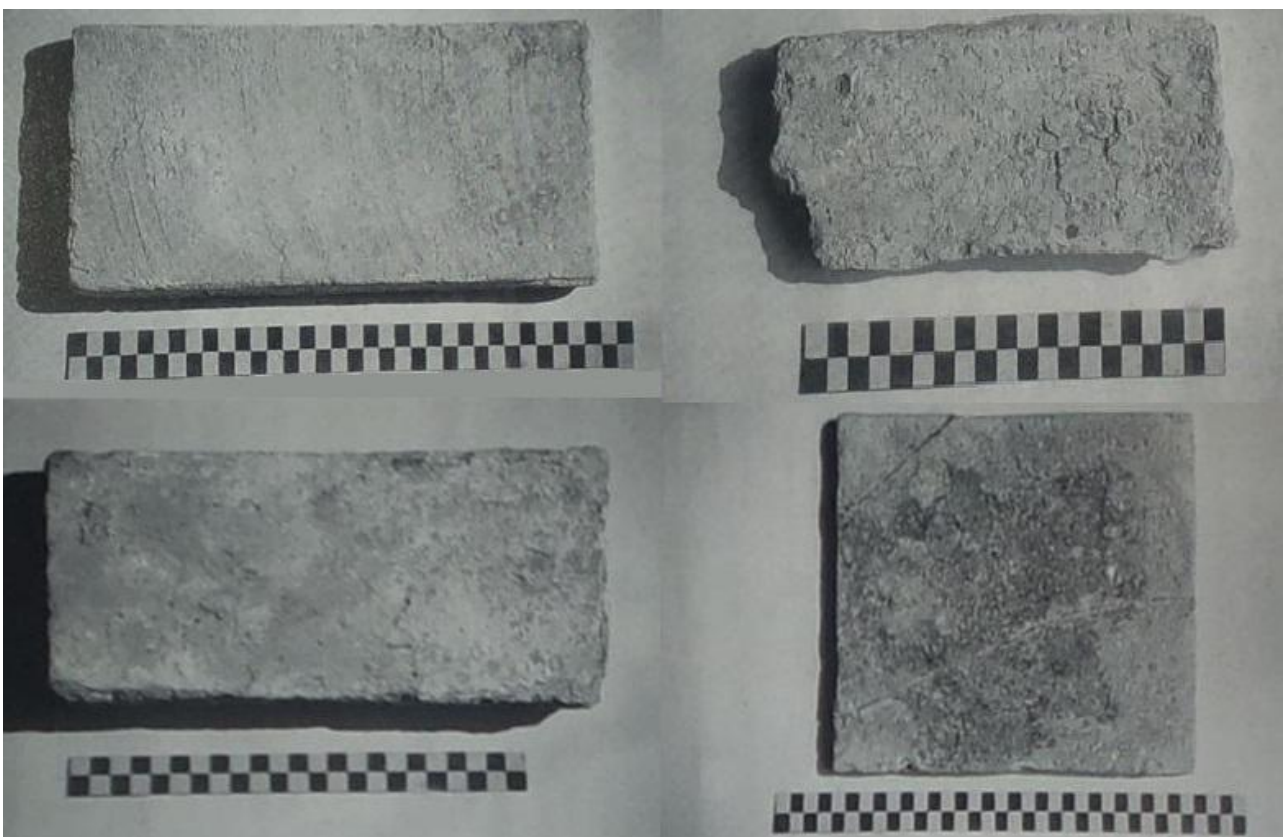


Abb. 3 – Ziegel vom Bergfried der Burg von Monreale
(aus: Arru 2001, SS. 117-118).

⁴ UCCHEDDU 2004, p. 189.



Abb. 4 – Rekonstruktionszeichnung des Prospekts und Schnitt durch eine Leitung aus Tonröhren
(Foto von Unicity S.p.A.).

■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Maria Grazia Arru.

Voruntersuchung von Dr. Valeria Paretta und Dr. Daniele Corda.

■ Bibliographie

Arru 2001 = M.G.N. Arru, *I materiali fittili da costruzione del castello di Monreale (Sardara-Cagliari)*, in *I laterizi in età medievale. Dalla produzione al cantiere. Atti del Convegno Nazionale di studi (Roma, 4-5 giugno 1998)*, Roma 2001, pp. 115-124.

Uccheddu 2004 = G. Uccheddu, *Le strutture murarie del castello di Monreale a Sardara*, in V. Grieco, *I Catalani e il castelliere sardo*, Cagliari 2004, pp. 181-240.





UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a